

Ostdeutsches Baugewerbe im Juni 2010: Sommerhoch

Das Geschäftsklima im ostdeutschen Baugewerbe hat sich laut IWH-Umfrage unter mehr als 300 Unternehmen im Juni weiter aufgehellt. Gegenüber der vorangegangenen Befragung im April, die von der zügigen Abwicklung der im Winter zurückgestellten Bauprojekte geprägt war, hat sich insbesondere die Geschäftslage nochmals deutlich verbessert. Die Geschäftsaussichten bewerten die Unternehmen in etwa so gut wie im Frühjahr (vgl. Tabelle). Gegenüber Jahresfrist zeigt sich bei beiden Stimmungsindikatoren – bei der Geschäftslage mit zehn und bei den Geschäftsaussichten mit 20 Saldenpunkten – eine deutliche Aufhellung. Mit drei Vierteln positiver Lageurteile und zwei Dritteln positiver Erwartungsmeldungen der Unternehmen erscheinen die Baugeschäfte derzeit in einem äußerst freundlichen Licht.

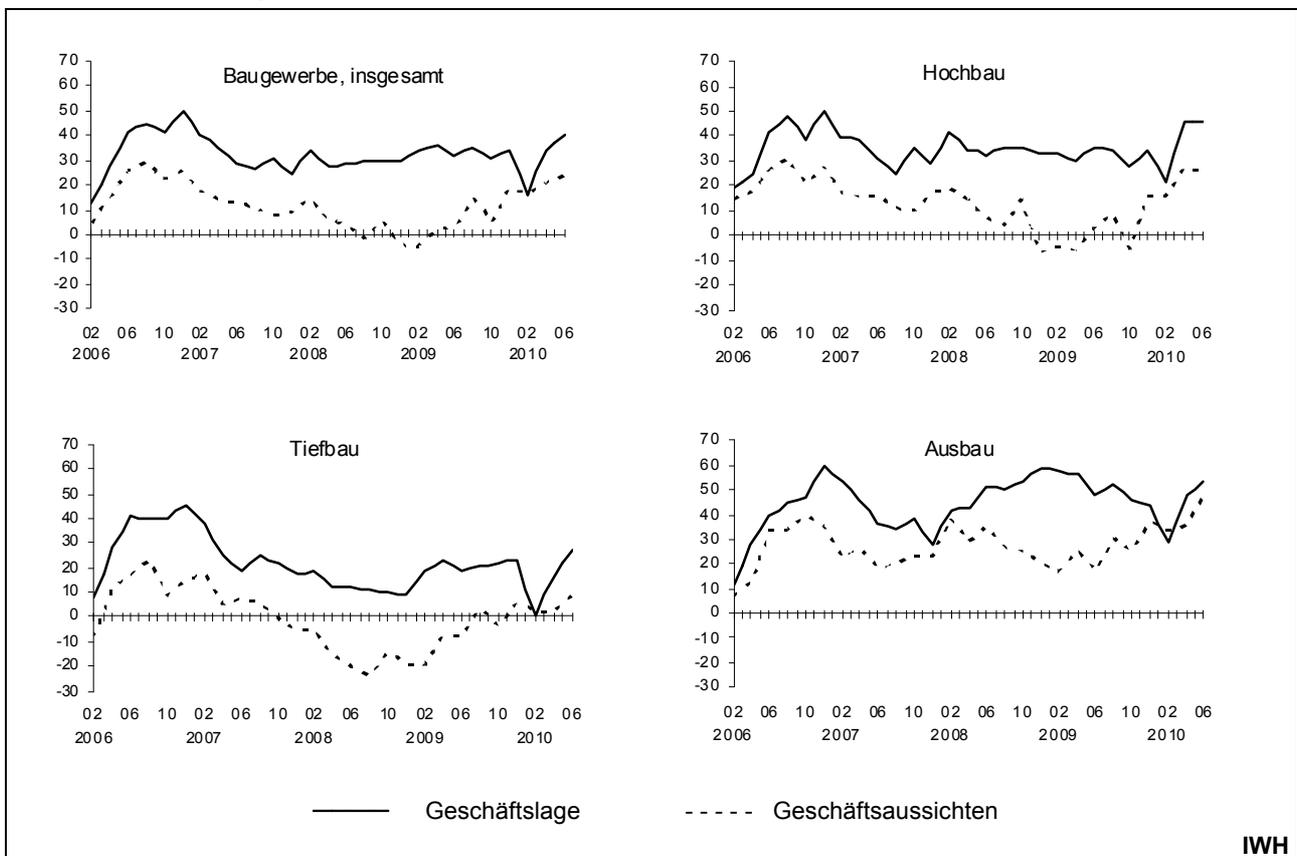
Unter Ausschluss der Saisoneinflüsse weist die Umfrage ebenfalls auf eine Fortsetzung der Auf-

wärtsbewegung hin (vgl. Abbildung). Das ist insofern bemerkenswert, als in der Vergangenheit ähnlichen witterungsbedingt überzeichneten Produktionsphasen im Allgemeinen ein Rückprall oder eine Stagnation folgte. Ein wichtiger Grund dürften die durch die Konjunkturpakete ausgelösten Baumaßnahmen sein, die nach Abschluss der notwendigen Genehmigungsverfahren nun abgearbeitet werden. Anregungen kommen aber auch vom Wohnungsbau. Alles in allem wird das hohe Niveau vom Jahresende 2006, als es wegen der bevorstehenden Mehrwertsteuerhöhung zu einer erhöhten Bauproduktion gekommen war, nur knapp verfehlt.

Der auffallend positive Grundton zieht sich durch alle Sparten. Die überwiegend im *Hochbau* tätigen Unternehmen signalisieren zwar im Durchschnitt ein nahezu unverändertes Klima (vgl. Abbildung). Aber sowohl die Lage als auch die Aus-

Abbildung:

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfragen im ostdeutschen Baugewerbe - Salden^a, saisonbereinigte Monatswerte -



^a Die Salden von Geschäftslage und -aussichten werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven und negativen Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen siehe „Daten und Informationen/Aktuelle Konjunkturdaten“ unter www.iwh-halle.de

Quelle: IWH-Baumfragen.

sichten hatten hier bereits im Frühjahr eine außer-
gewöhnlich starke Aufwärtsbewegung vollzogen.
Der vorangegangene Höhepunkt von Ende 2006
wird damit beinahe erreicht. Im *Ausbaubereich* setzt
sich die Erholung seit Frühjahr weiter fort. Das La-
geniveau entspricht nahezu dem vom Jahreswechsel
2008/2009. Die Zuversicht ist sogar größer als in
den Phasen vor den beiden letzten Höchstständen.
Beide Sparten dürften im Jahresverlauf von den
Konjunkturpaketen der Bundesregierung profitie-
ren; darüber hinaus dürften sie am steigenden Woh-
nungsneu- und -ausbau teilhaben.

Der *Tiefbau* befindet sich nach den überdurch-
schnittlich hohen Produktionsausfällen zu Jahres-
beginn und einer zunächst nur zögerlichen Auf-
arbeitung nun auf einem Aufholpfad. Hier stieg die

Lagebewertung im Vergleich der Sparten am
stärksten. Die Aussichten werden ebenfalls güns-
tiger bewertet, dabei überwiegen inzwischen die
Optimisten. Der Saldo von Ende 2006 wird aller-
dings nicht erreicht. Die konjunkturstützenden Maß-
nahmen werden zwar auch im Tiefbau wirksam,
wegen des anstehenden Schuldenabbaus der öffent-
lichen Haushalte erwarten die Unternehmen aber
offenbar Abstriche.

Brigitte Loose
(Brigitte.Loose@iwh-halle.de)

Tabelle:

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfragen im ostdeutschen Baugewerbe im Juni 2010
- Ursprungswerte im Vergleich mit Vorjahreszeitraum und Vorperiode -

Gruppen/Wertungen	gut (+)			eher gut (+)			eher schlecht (-)			schlecht (-)			Saldo		
	Juni 09	Apr. 10	Juni 10	Juni 09	Apr. 10	Juni 10	Juni 09	Apr. 10	Juni 10	Juni 09	Apr. 10	Juni 10	Juni 09	Apr. 10	Juni 10
	- in % der Unternehmen der jeweiligen Gruppe ^a -														
Geschäftslage															
Baugewerbe insgesamt	26	26	31	41	38	42	28	30	23	5	6	4	34	28	45
Zweige/Sparten															
Bauhauptgewerbe	23	23	26	40	38	44	31	32	25	5	7	5	27	21	40
darunter ^b															
Hochbau	29	24	34	41	46	43	23	26	21	6	4	3	41	41	54
Tiefbau	16	19	19	41	32	45	39	38	30	5	11	7	14	2	27
Ausbaugewerbe	33	34	43	44	41	37	17	22	18	6	3	2	54	50	60
Größengruppen															
1 bis 19 Beschäftigte	23	22	30	37	39	39	25	29	27	15	9	4	19	23	37
20 bis 99 Beschäftigte	31	27	37	36	38	36	30	30	23	3	5	3	34	30	47
100 und mehr Beschäftigte	17	25	13	58	39	63	25	30	19	0	6	6	50	27	50
Geschäftsaussichten															
Baugewerbe insgesamt	18	23	25	40	45	44	36	28	29	6	4	3	17	36	37
Zweige/Sparten															
Bauhauptgewerbe	16	22	22	41	44	43	38	29	31	5	5	4	14	32	31
darunter ^b															
Hochbau	20	26	27	41	46	46	33	24	25	6	4	2	22	44	45
Tiefbau	9	15	17	42	43	43	43	35	35	6	7	5	3	16	20
Ausbaugewerbe	26	26	32	37	49	45	32	23	22	6	2	1	25	49	54
Größengruppen															
1 bis 19 Beschäftigte	13	21	20	37	44	44	37	30	31	13	6	5	0	30	28
20 bis 99 Beschäftigte	22	27	32	40	43	39	35	27	27	4	4	2	22	39	42
100 und mehr Beschäftigte	17	15	10	44	52	58	39	27	29	0	6	3	22	33	35

^a Summe der Wertungen je Umfrage gleich 100 - Ergebnisse gerundet. – ^b Hoch- und Tiefbau werden als Darunterposition ausgewiesen, da ein Teil der an der Umfrage beteiligten Unternehmen keiner dieser Sparten eindeutig zugeordnet werden kann.

Quelle: IWH-Baumfragen.